

Ideal für Fußgänger

Neue Serie über das touristische Ortsentwicklungskonzept – Auftakt: Büsum als Urlaubsort

Büsum (anp) In loser Folge stellt unsere Zeitung in den nächsten Wochen den Inhalt des touristischen Ortsentwicklungskonzeptes vor. Zum Anfang geht es um die Ausgangslage: Büsum als Urlaubsort.

Zunächst haben die Planer von Seebauer, Wefers und Partner sowie der Firma inspektour die Lage und Erreichbarkeit des Ortes untersucht. Das Ergebnis: „Büsum ist für den Individualverkehr gut erschlossen. Für Gäste ohne eigenes Auto bestehen akzeptable Verbindungsmöglichkeiten mit öffentlichen Verkehrsmitteln.“ Die Region biete Ausflugsziele, die sowohl die Zielgruppe der älteren Generation wie auch der Familien ansprechen. „Die

ORTSENTWICKLUNG

Mischung zwischen Natur und Technik bietet ein spannungsvolles Programm.“

Büsum selbst biete wegen der vielen Ferienunterkünfte „in großen Teilen austauschbare Architektur mit häufig pflegeleichten Grundstücken“. Deich, Hafen, Ortskern und Wohngebiet seien durch kurze Wege zu Fuß erreichbar. Das sei ideal für Gäste mit Gehbehinderung sowie ältere Urlauber und Familien. Auch die Verteilung der mehr als 100 gastronomischen Einrichtungen im Ort erspare den Gästen lange Wege. Allerdings fehle eine attraktive Strandgastronomie sowie eine

„moderne, inspirierte Küche“.

Aus all diesen Aspekten wurden Erlebnisräume abgegrenzt, die touristisch erlebbar gemacht und den Zielgruppen angepasst werden sowie die Besucherströme lenken sollen:

- das Wattenmeer als der imageprägende Landschaftsteil
- die Wasserkante als Badestrand und Promenade sowie Verbindung zwischen Wohngebieten, Hafen und Ortskern
- der Ortskern als zentraler Einkaufs- und Versorgungsreich
- der Hafen als zentraler Magnet für Gäste aus dem Binnenland

Darüber hinaus gibt es Entwicklungsräume, die durch einzelne Maßnahmen aufgewertet werden könnten.



Die Grafik zeigt die Erlebnisräume (rot) sowie Entwicklungsräume (gelb). Seebauer/Wefers und Partner/inspektour